

II-11557 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 19.6.1990
GZ.: 10.101/154-XI/A/1a/90

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Rudolf P Ö D E R

Parlament
1017 W i e n

5351/AB

1990 -06- 21

zu 5446 1J

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 5446/J betreffend Abgasfilterverfahren für den Arlberg Straßentunnel, welche die Abgeordneten Dr. Dillersberger und Eigruber am 27. April 1990 an mich richteten, stelle ich fest:

Zu den Punkten 1, 2 und 4 der Anfrage:

In das Lüftungssystem des Arlberg Straßentunnels wurden bis dato keine Filteranlagen eingebaut, da Voruntersuchungen keine befriedigenden Ergebnisse bezüglich ihrer Wirksamkeit erbracht haben.

Zu den Punkten 3 und 6 der Anfrage:

Von der Arlberg Straßentunnel AG werden keine weiteren Voruntersuchungen durchgeführt. Im Rahmen eines Forschungsvorhabens wurde allerdings versucht, Verfahren auszuarbeiten, mit welchen eine Reinigung bzw. Minderung der gasförmigen Straßentunnelabluftkomponenten sowie der Staub- und Rußpartikel möglich ist. Nach der-

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

zeitigem Wissensstand kann gesagt werden, daß eine wirtschaftlich sinnvolle Stickstoffmonoxid- und Kohlenmonoxidminderung in der Tunnelabluft noch sehr viel Entwicklungsarbeiten benötigen wird. Für das in sehr geringen Mengen in der Tunnelabluft enthaltene Stickstoffdioxid und Schwefeldioxid wurden gute Abscheideraten festgestellt, eine Entsorgung oder Wiederaufbereitbarkeit der dafür benötigten chemischen Materialien ist aber noch nicht gesichert.

Ich habe daher die Technische Universität Graz mit weiteren Forschungen beauftragt, durch die das Verfahren des kalten Katalysators weiterentwickelt und vertieft untersucht werden soll, wie weit diese Verfahren in der Praxis - konkret beim Plabutschunnel - erfolgreich anwendbar sind.

Zu Punkt 5 der Anfrage:

Die Kosten der Arlberg Straßentunnel AG für die Voruntersuchungen, die von der Arlberg Straßentunnel AG alleine getragen wurden, belaufen sich auf rund 16.000,-- Schilling für Material- und Barauslagen, rund 200 Normalzeitarbeitsstunden des betriebsinternen Personales sowie rund 57.000,-- Schilling für Schadstoffmessungen in den Luftströmen.

Für das in der Antwort zu den Punkten 3 und 6 der Anfrage erwähnte Forschungsvorhaben trägt mein Ressort im Rahmen der Straßenforschung sämtliche dafür anfallende Kosten. Von der Auftragssumme von 4,785.000,-- Schilling sind in Teilrechnungen bisher 3,600.000,-- Schilling überwiesen worden. Eine Schlußrechnung liegt noch nicht vor.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

Zu Punkt 7 der Anfrage:

Über die Meßergebnisse der Voruntersuchungen der Arlberg Straßentunnel AG liegen bei dieser ausführliche Unterlagen vor.

Das Ergebnis des in Punkt 3 und 6 der Anfrage erwähnten Forschungsvorhabens wird in der Schriftenreihe Straßenforschung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten veröffentlicht.

Zu Punkt 8 der Anfrage:

Die Voruntersuchungen der Arlberg Straßentunnel AG basieren auf einem speziellen technischen Lösungsvorschlag von Professor Dr. Ing. Gojko KRALJEVIC der Universität Belgrad. Professor Kraljevic ist Mitglied einer wissenschaftlich-technischen Gruppe für neue Umwelttechnologien.

